

## **Protokoll:**

RM Bourry fragt bezüglich der Bemühungen der Volkshochschule, Spracherwerbsmaßnahmen und Projekte für Flüchtlinge zu organisieren, wie weit die Planungen fortgeschritten seien. Weiterhin erfragt sie, ob sich das Angebot ausschließlich auf Erwachsene beziehe oder auch Schüler\*innen diese wahrnehmen könnten.

Frau Kuprian erläutert, dass für Erwachsene im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten drei Kurse organisiert worden seien mit über 100 Stunden, weiterhin 14 Feriensprachkurse über Ostern in den Grundschulen und Sekundarstufe 1.

Die Vorsitzende ergänzt mündlich zur Vorlage: „Im Ausschuss am 17.11.2021 wurde darum gebeten, bezüglich der Mauergestaltung am Freibad Oberwerth im nächsten Ausschuss am 31.3. über den aktuellen Stand zu informieren. Die Statik-Prüfung der Mauer ist inzwischen abgeschlossen, somit kann die Jugendkunstwerkstatt Koblenz e.V. das im Vorfeld angedachte Projekt umsetzen. Die Maßnahme der Neugestaltung beginnt am 24. Juni, die künstlerische Ausgestaltung erfolgt durch einen Mappen-Kurs unter Leitung des Graffiti-Künstlers Denis Nussbaum.“

Weiterhin ergänzt sie relevante Informationen zum Bürgerpanel:

„Zusammengefasst liegt die Zufriedenheit der Koblenzerinnen und Koblenzer im Bereich Kultur - wie schon in den beiden ersten Erhebungsrunden des Bürgerpanels - auf hohem Niveau. Kulturelle Einrichtungen wie Theater, Museen und Bibliothek werden positiv bewertet. Nur 7 % der Befragten sind tendenziell nicht zufrieden mit den in Koblenz vorhandenen Einrichtungen. Damit bleibt für eine relativ kleine Großstadt wie Koblenz die Zufriedenheit der Bevölkerung mit den kulturellen Einrichtungen verhältnismäßig stark ausgeprägt.

Insbesondere muss jedoch das Augenmerk auf mittlere Altersgruppen sowie Neuzugezogene gelegt werden, da bei diesen Gruppen erstens die Unzufriedenheit deutlich ausgeprägter ist, zweitens nach wie vor ein erhöhter Bedarf an kulturellen Angeboten formuliert wird und drittens der Anteil derer, die Koblenz als vielfältiges kulturelles Zentrum bezeichnen, am geringsten ist.

Infolge der Pandemie müssen Kulturangebote in Koblenz für die junge und mittlere Altersgruppe der 20 bis 35-jährigen weiterhin qualitativ ausgebaut werden. Dabei setzen wir unter anderem auf eine stärkere Einbindung der Kreativ- und Kulturwirtschaft, eine zielgerichtete Nutzung digitaler Möglichkeiten und die im vergangenen Jahr angestoßene Weiterentwicklung der Nachtkultur.

Die Ergebnisse des Bürgerpanels werden wir zudem noch mit den Ergebnissen der Kulturnutzerstudie abgleichen und darauf aufbauend unsere weiteren Maßnahmen abstimmen“, so die Vorsitzende.

Bezüglich der Neuplatzierung des Friedrich-Mohr-Denkmal informiert sie die Ausschussmitglieder darüber, dass die Maßnahme umgesetzt werden könne, sobald die Sanierungsmaßnahmen der Fuß- und Fahrradwege am Friedrich- Ebert-Ring abgeschlossen seien.